

Mütter-Mafia - oder wie man sich zum Wohle des eigenen Kindes dissozial verhält.

Beitrag von „Nymphicus“ vom 8. April 2021 13:36

Zitat von Fallen Angel

Die Lösung wäre auch nicht eine höhere Männerquote, sondern einfach mehr Studienplätze. Das kostet viel Geld, klar, ist aber die beste Option. Es gibt eh mehr als genug junge Menschen, die gerne Arzt oder Ärztin werden möchten.

Sehe ich ähnlich, aber teilweise ist das auch eine Frage der klinischen Ausbildungskapazitäten. Ich bin einfach der Ansicht, dass man a) investieren sollte, aber auch b) nicht davor zurückschrecken sollte, zur Finanzierung der Kapazitäten eine Form von Studiengebühren anzudenken, die vielleicht bei Selbstverpflichtung zu so und sovielen Jahren Vollzeit erlassen werden.

So wie es jetzt läuft, studiert eine 1,0er Studentin Medizin auf einem der raren Studienplätze und hat dann eine deutlich höhere Wahrscheinlichkeit einige Jahre Arbeitsleistung weniger zu erbringen durch Mutterschaft und Teilzeit, was nicht kompensiert werden kann, gerade nach so einer langwierigen Ausbildung. Ich möchte deutlich sagen, dass ich Elternzeit gut finde und auch überhaupt nichts dagegen hab in Teilzeit zu gehen, aber man muss das einfach politisch bei der Zuteilung der Ausbildungskapazitäten irgendwie kompensieren. Bei der Lehrpersonalplanung laufen ähnliche, zum Teil selbstverschuldete Probleme ab, die das System in seiner Funktionsfähigkeit bedrohen.

Die ersten Bundesländer sind jetzt in der Situation, dass Sie auf Jahre den Personalbedarf nicht mehr decken würden können. Es sieht sehr ernst aus und liegt neben der Teilzeitfrage und Mutterschaft, aber natürlich auch einer völlig verfehlten, kurzsichtigen und z.T. weltfremden Personal- und Sparpolitik. Schaut mal wie die Lehrpersonallage in einigen ostdeutschen Ländern ist, die wissen z.T. gar nicht wie sie gewisse Schulformen über die nächsten Jahre überhaupt am Laufen halten sollen.